Nicoläus Demeter****) . . .	zeichnete 1500 fl.	Darlehen
Joh. Adam et Compagnie****)	„ 1500 fl.	„
Constantin Wlasto (nach Zusammenstellung 3 „orientalischer Waarensensal")****)	„ 1000 fl.	„

Amerling-Werk.

Unser Mitglied Dr. phil. Günther (Freiherr v.) Probszt, Major d. R., Wien IV., Blechturmg. 18, arbeitet an einer Monographie über den Wiener Maler Friedrich v. Amerling und bittet alle Besitzer von Werken dieses Künstlers oder auf ihn bezügl. Dokumenten um Nachricht.

Anfrage **1873**.

1. Welches sind die Ahnen (auf 16 oder 32) der Marie Gräfin Colloredo-Waldsee, welche sich 1802 mit Cari Gundaccar Grafen von Starhemberg (* 27. 3. 1777) vermählte und am 20. 9. 1807 starb?

2. Ahnen des Johann-Wilhelm von Cronegg auf Moosburg, † Graz 1647?

3. Bitte ich alle Leser dieses Blattes, die irgendwelche Daten über Mitglieder der Familie Auersperg besitzen, mir solche anher bekannt geben zu wollen.

Hugo Graf Henckel v. Donnersmarck
Wolfsberg, Kärnten.

Gelegenheitsfindling.

Totenprotokoll 1705-1708 (Wr. Stadtarchiv) p. 298, 1707. 10. May.

Der Hoch Edelgeborene Ritter und Herr Pieter du Boys de Wates et de la Tournelle, Kays. Obrist Leüthnant Unter Löbl. Hasslinger Regt. und Commentänt zu Jablunkau in Obere Schlesien ist im Chorherrnhof bey St. Stephan an der Lungensucht bscht. alt 48 J. (sic!)

In den Rechnungsbüchern von St. Stephan heißt es Fol. 618 der 10te dts
Den Hoch Edelgebohrnen Ritter und Herrn Du Boy zu St Stephan,
Fürstengl. (geläute) 6 fl.
d. 2t Tag ist ein Söllamb gehalten worden 5 fl.

Damit ist das Sterbedatum des in meinem Aufsatze (Monatsbl. 1919 S. 282) erwähnten Peter du Boys ermittelt.

Dr. Prohaska-Hotze.

†

Dr. Alfred Gängl von Ehrenwerth

Ministerialrat im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

gestorben auf der Reise nach Kärnten in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli 1923. Die Bestattung fand am 23. Juli zu Klagenfurt statt.

****) In Zusammenstellung 3 sind irriger Weise diese drei Zeichner unter die „Türkischen Untertanen" aufgenommen, wiewohl bei „Niclaus Demeter" vermerkt steht: „griechischer Handelsmann und k. k. Unterthan" und auch bei „Johann Adam et Compagnie" derselbe Vermerk durch „detto" verzeichnet wird. Letzterer hat nach dieser Aufzeichnung nebst dem Darlehen noch 200 fl. gespendet, Johann Constantin Wlasto ebenso noch 100 fl.

In einem vom 12. Dezember 1797 datierten, von der k. k. n. ö. Provinzial-Staatsbuchhaltung und der k. k. Studien- und Stiftungshauptkassa ausgestellten, summarischen Ausweise über die bei dem Wiener allgemeinen Aufgeboth eingegangenen Beiträge und hievon bestrittenen Unkösten", der gleichfalls unter n. ö. Regierungszahl 21.672, L. 26 anno 1797, im Archive für Niederösterreich vorhanden ist, ist unter den Beiträgen als Post 3 ein Betrag von 5.759 fl. 33 kr. „für veräußerte Weine und Gerätte" gebucht. Die Wiener Aufgebotsauslagen beziffern sich darnach auf 69,092fl. 30 $^7/_8$ kr.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Heraldische Gesellschaft „Adler" Wien VII.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Heinrich W. Höfflinger, Wien II., Praterstrasse 19
Buchdruckerei A. Buschek Waidhofen an der Thaya.

MONATSBLATT

DER

HERALDISCHEN GESELLSCHAFT „ADLER"

Dieses Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats im vorhinein und wird den p. t. Mitgliedern der Gesellschaft gratis zugestellt.



Alle das Monatsblatt betreffenden Zuschriften sind an die am Ende des Blattes angegebene Adresse zu richten.

Die Bibliothek der Gesellschaft befindet sich in **Wien, VII. Lerchenfelderstraße 3.**
Bibliothekstunden: Dermalen jeden Mittwoch 5—7 Uhr nachmittags.

Nr. 513-514 Wien, Oktober-November 1923. IX. Bd., Nr. 34-35

Herr **Dr. Viktor Lebzelter**, Bibliothekar des Bundesministeriums für soziale Verwaltung wird am 5. u. 12. Dez. 1923, 6 Uhr abends, in den Räumen der herald. Gesellschaft Vorträge halten über

Anthropologische Familienforschung.

Die Mitglieder der Gesellschaft werden eingeladen recht zahlreich zu erscheinen. Gäste willkommen.

Institut für Genealogie, Familienrecht und Wappenkunde.

Erster Tätigkeitsbericht.

Am 10. Jänner 1922 hat sich aus Mitgliedern der Heraldischen Gesellschaft „Adler" unter dem Titel „Institut für Genealogie, Familienrecht und Wappenkunde" eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die auf dem durch diesen Titel umschriebenen Wissens- und Forschungsgebieten die Bearbeitung aktueller Fragen, Auskunftserteilungen und Begutachtungen, dann Nachforschungen aller Art in Archiven, Bibliotheken, Matriken etc. übernimmt und auf streng wissenschaftlicher Grundlage durchführt.

Die mit 30. April l. J. abgeschlossene erste Berichtsperiode der statutenmäßigen Tätigkeit dieser Vereinigung hat den schlagenden Beweis erbracht, daß auch unter den gegenwärtigen politischen und sozialen Verhältnissen — ja mehr denn je — das Bedürfnis nach einer derartigen Arbeitsstelle vorhanden ist.

Der nun über ein halbes Jahrhundert währenden Tätigkeit der Fachvereine ist es wohl in erster Linie zu danken, daß breit einsetzende quellenmäßige Forschung, Genealogie und Familiengeschichte aus dem fast ausschließlichen Dienste jener exklusiven Adelstendenzen befreit hat, die in der Aufzählung fabelhafter Stamm- und lückenlos vornehmer Ahnenreihen, glänzender Allianzen, heroischer Taten, erreichter hoher Stellungen und erworbener Latifundien — mit einem Wort im „Splendor familiae" ihren

Lettinger Hans v. Anger b. Lenggries (Elt: Matth. — Anna verm. 1637, wird 1682 in der kgl. Freistadt Güns in Ung. als Bürger aufgenommen.
Linderl Hans v. Bb. ein Schwarzfärber. (Elt: Mich. — Marg. verm. 1562) läßt sich 1583 in Österreich (wo?) nieder.
Lipp Kasp.) v. Bb. (Elt: Stefan — Anna verm. 1560) wandert nach Österreich aus 1588.
Lotter Anna verm. 1558 in Bozen mit Valent. Moser v. Leifrieß (Leifers?).
Lotter Kasp. in Bozen, L. Matth. i. Bozen, Hans i. Österr, Melchior in Österr. Diese 5 Geschw., sämtl. 1582 bereits tot, stammen aus Ai. (Elt: Hans — Margar.)
Mägerl Gregor v. Ai. (Elt: Hans — Urs. verm. 1609) ist 1643 in Unterösterr. zu St. Andrä vorm. Höggethal (Hagenthal) als Schuhm. ansäßig.
März Greg. v. Na. ist 1696 zu Götting (Göding) i. Mähren ansäßig.
März Paul v. Bb. verheir. mit Theres N. v. Bb. ist 1756 Handelsmann in Ehrenhausen i. Unt. Steiermark. gest. v 1769.
März Peter v. Si· (Elt: Bened. — Gertr.) ist schon seit Jahren in Clambfurt (Klagenfurt?) haussäßig 1733.
Mayr Hans v. Fischbach b. Tölz (Elt: Hans — Elis. verm. 1654) will sich 1692 zu Brixlegg als Kupferschmied u. Kramer selbständig machen.
Mayr Jos. v. Bb. (Elt: Ferd. — Gertr. verm. 1700) will sich laut Attest der Drechsler-Hauptlade in Graz zu Warasdin in Kroatien als Bürger u. Drechsler niederlassen. 1734.
Mayr Hans v. Ra. (Elt: Kasp. — Barb.) ist 1649 Bürger u. Schneider i. Wien.
Mayr Dominik v. Ko. (Elt: Joh. — Kath. verm. 1722) ist Bindermeister zu Raab i. Ung. 1761.
Menzinger v. Ko. (Elt: Balth. — Anna) Anna verm. Mart. Binder, Schuhm. ob der Windmühl b. Wien; Marie verm. Seb. Paugger, kaiserl. Jäger über der Schlagbrucken zu Wien; Elis verm. Simon Plachdinter, Maurer zu Wien. 1645. (Mayr Hans v. Ra. ist Onkel der Menzinger.)
Murböck Jak. v. Hoheneck b. Tö. (Elt: Hans — Elis.) ist 1692 Bürger und Bierbräu i. Kitzbüchl.

(Fortsetzung folgt.)

Trauungen Reichsdeutscher auf dem Durchmarsch durch Wullersdorf in Nied.-Oeterreich.

Der alte Markt Wullersdorf bei Ober-Hollabrunn liegt an einer wichtigen Heeresstraße, wovon die Matriken, die lückenlos bis in das Jahr 1611 zurückreichen, manches fesselnde Zeugnis ablegen. Man findet in ihnen Spuren aller Kriege, vom Dreißigjährigen bis zum Weltkrieg. Den nachfolgenden Eintrag fand ich im VII. Band, Folio 308. Er lautet:

„A: 3. Junij 742 Seind von dem löbl. Regimenth Feld-Zeugmeister Thingen, auff dem March 4 Par braudhleuth Copuliert worden in der S. Wolffgangi Capellen Alß:

1. Joannes Schweng v: würzburg gebürttig, mit der Theresia Betfingerin auß Hungarn v. Edenburg (·Oedenburg).

2. Wilhelmb gauer auß der Pfalz von Nußbach Mariana Rutherin von linz.

3. Conradus Rieß von Darmstätte, mit der Mariana broylin auß der Pfalz v. weitten.

4. Joan. Georg gschwind auß Mainz v. Wildeberg Catharina wißenthannerbergerin von Perlin!

Es ist auffallend, daß die vier Brautpaare nicht in der Kirche, die zu den stattlichsten in der Umgebung zählt, getraut wurden, sondern in dem daneben befindlichen Karner, der Sankt Wolfgang Kapelle. Auch die Art des Eintrages sticht von den übrigen Trauungseinträgen ab, die sehr ausführlich gehalten sind. Die Ursache konnte ich wegen der Kürze der verfügbaren Zeit nicht ermitteln.

Wie in den Wullersdorfer Matriken, dürften auch anderswo derlei Einträge vorfindlich sein, die gar manche Arbeit über den toten Punkt fördern könnten, wenn sie bekannt wären. Es wäre für die Stammbaumforschung von außerordentlichem Wert, wenn solche Einträge, wie überhaupt alle, die auswärtige Personen betreffen, systematisch gesammelt und veröffentlicht würden. Wie oft kam es vor, daß die Frau auf einen Besuche, oder auf der Durchreise entbunden hat, daß die Trauung eines Fremden im Heimatsort der Braut stattfand, oder daß der Tod einen in der Fremde überraschte. Es ist ausgeschlossen, daß der Familienforscher jemals diese Daten erlangen kann, wenn ihm nicht ein außerordentlicher Zufall zu Hilfe kommt. Solange nicht die ältesten Matriken (bis 1700) und die älteren Matriken (bis 1800) veröffentlicht sind, wäre eine Bearbeitung der Matriken im angedeuteten Sinne ernstlich zu erwägen. Dr. Prohaska-Hotze.

Zu „Arbeitsgemeinschaft" in Nr. 507-08.

Die Poschinger sind eine alte Ferlacher Büchsenmacherfamilie. Die Greßl stammen aus Bayern, kamen aus Kärnten nach Krain, wanderten von dort bis auf einen männlichen Sproßen wieder nach Kärnten zurück. Nähere Auskunft kann Oberst Friedrich Greßl, Klagenfurt, Rudolfsstraße 22, erteilen, desgleichen dessen Bruder Karl, Gutsbesitzer, Mauthen, Kärnten.

Dr. Weinländer.

Anfragen:

Anfrage 1874.

Wer waren die Vorfahren von:

I. a) Sebastian Zollikofer, geb. St. Gallen (Schweiz) 1444, gest. St. Gallen 1502, sowie dessen Gattin Magdalena Keller, geb. 1442, gest. 1518. Welchem der Geschlechter Keller gehörte selbe an? Welches war deren Wappen?

b) Katharina von Montfort, 1506, Hofdame der Donna Joanna, Königin von Castilien und Arragonien, Gemahlin von Kaiser Maximilians Sohn Philipp I. von Spanien, vermählt 1510 in Spanien mit Thomas Zollikofer, Sohn des Obigen.

c) Katharina v. Linggenhagen, gest. St. Gallen 1578, Frau des Christoph Zollikofer, Sohn des Thomas Zollikofer. Welches Wappen hatten die Linggenhagen?

II. a) Dorothea Westerriedin, Gattin des 1474 zu Gmünd (Schwaben, gestorbenen Rembold Funck (v. Senftenau).

b) Schlächtin von Rhebbenhausen, Mutter des obigen Rembold Funck und Gattin des 1414 in Gmünd gestorbenen Sigismund Funck.

c) Sigismund Funck (gest. 1414) sein Vater war Endres Funck; Mutter? Wappen der Westerried und Schlächt erbeten!

III. Katharina Leutkircher von u. zu Röthenbach, Gattin des Patriziers von Memmingen (1478); deren Vater war Ulrich Leutkircher (siegelt 1434/8), ihr Urgroßvater Heinrich Röthenbach 1358, Bürger von Biberach (uxor Elsbeth).

IV. Sigismund v. Kurtz zu Toblach im Pustertal (1536 exemptio fori) cop. I. Lucia Luoissin, II. Elisabeth Pappustin (jetzt Pappus zu Trazberg.) III. Elisabeth Herbstin. Sein Vater war Sebastian v. Kurtz, sein Großvater Dr. med. Leonhard Kurtz, comes pal. caes. (Adel von Kaiser Friedrich 13. II. 14 . .)

V. Margret Sponin v. Sponheim, cop. 1487 mit Andreas Funck v. Senftenau.

VI. Margret Rehlinger (Rhelinger), Gattin des Hans Georg Müller, Kaufmanns in Memmingen.
Deren Tochter Maria Regina geb. Lindau 4. VII, 1660. —
Gehört sie der Ulmer oder Augsburger Linie der Rehlinger an?

VII. Christina von Roseckh, Tochter des Zeitgenossen Kaiser Maximilians II., Hanns v. Rosegk und der Anna Keller v. Kellerberg.

VIII. Wo ist die Genealogie des Ulmer Patriziergeschlechtes Fetzer (Vetzer) zu finden?

Anfrage 1875.

Erbeten sind Nachrichten über Familien des Namens Sokol (ausgenommen Südslawen und Polen).

Anfrage 1876.

Erbeten sind alle erhältlichen Nachrichten oder Literaturnachweise über die nachbenannten Personen oder deren Familien. Portoauslagen werden vergütet: Joseph Marie von Martschlaeger geb. zu Wien am 8. Dez. 1769 (getauft wo?), war 1790 angeblich österr. Jägerleutnant. Dessen Bruder Johann von Martschlaeger, angeblich 1819 kaiserl. österr. erster Post-Hofrechnungsrat. Joseph Marie v. M. soll 2 Töchter gehabt haben u. zw. Charlotte Isabelle, und Isabelle Antonia. Letztere heiratete Carl Mathias von Mansfeld, deßen einziger Sohn Max Anton v. Mansfeld war. Die Schwester des obgenannten Joseph Marie v. Martschlaeger heiratete einen Freiherrn v. Tradner (wohl Trattner).

v. Frank zu Döfering
Wien VIII., Piaristeng. 26.

Literatur.

Hans Kloepfer: „Vom Kainachboden" Ein Buch der Heimat. Buchschmuck von Emmy Singer. — Herausgegeben vom Verein für Heimatschutz in Steiermark; Verlag Ulrich Moser, Graz. Dann von demselben Verfaser: „Aus dem Sulmtale", ein zweites Buch der Heimat, Buchschmuck von Emmy Singer, herausgegeben vom Verein für Heimatschutz in Steiermark, Univers. Buchhandl. Leuschner und Lubensky, Graz. —

Ich habe mich oft gewundert, daß so wenige Menschen Interesse für ihre Heimat und insbesondere für ihre Geschichte haben: sollte man doch meinen, daß gerade jener Ort, jene Gegend, wo wir aufgewachsen sind, unserem Herzen, unserem Gemüte besonders nahesteht. Mag diese bedauerliche Tatsache zum Teile in der verfehlten Methode des Unterrichtes in Volks- und Mittelschulen begründet sein, die von dem nächstliegenden, von der Heimat ausgehen sollte, um von da auf Land, Staat und weiter zu greifen, mag sie auch durch die leider unserem Volke innewohnende alberne Überschätzung alles Fremden mitverursacht sein. Der Hauptgrund liegt in dem Mangel volkstümlicher, liebevoller Darstellung unserer Heimat und ihrer Geschichte. Der Böhmerwald verdankt den Zauber, der über ihm liegt, dem Umstande daß er in Adalbert Stifter einen gottbegnadeten Dichter gefunden hat. — Außer Zahns Styriaca und Steubs Tiroler Erzählungen ist mir in den letzten Jahrzehnten blutwenig wirklich volkstümliches auf diesem Gebiete zu Gesicht gekommen; es darf eben nicht bloß Gelehrsamkeit und Wissen die Feder führen, es muß auch das Herz dabei mitsprechen. — Dr. Hans Kloepfer, Arzt in Köflach, ein Sohn der rebenumkränzten Hügel des Sulmtales, hat obige zwei Büchlein verfaßt, die zeigen, wie man schreiben, wie man aber auch fühlen muß um zum Volke zu sprechen. — In kleinen Abhandlungen wird die Schönheit und Eigenartigkeit des Sulm- und Kainachtales gezeichnet, werden interessante Episoden aus der Geschichte dieser Täler gegeben. Von Herzen kommend, zum Herzen gehend, packen uns diese fein geschriebenen Aufsätze, versetzen uns in Land und Leute, schildern ihren Lebensweg, greifen zurück in frühere Zeiten mauerngeschützter Städte, alten Burgen und lustiger Ansitze, vom grünen Rasen erhoben. Wer diese Büchlein einmal gelesen hat, der nimmt sie immer wieder zur Hand — es weht der Heimatduft aus ihren Blättern. — Pantz.

Bürgerliche Heraldik von Dr. Paul Knötel. 3. Auflage. Verlag John, Breslau' 1922. Zum dritten Male erscheint dieses Heft erweitert und verbessert, mit zahlreichen gelungenen Reproductionen. Wie man aus dem Titel vermuten könnte, handelt es sich nicht nur um das bürgerliche Wappen, sondern um die Anwendung der Heraldik im bürgerlichen Leben. Im Anschluß an dieses will sie kurz erklärend wirken und hat der Verfasser in knapper und sachlicher Weise das Wichtigste aus dem unmessbaren Gebiete der Heraldik zusammengestellt und so versucht, auch dem Laien deren Entwicklung und Gebrauch begreiflich zu machen. Durch die guten Abbildungen wird der Text angenehm belebt und dem Leser deutlich gezeigt, in welcher Fülle — leider von den meisten unbemerkt — die Heraldik uns allerorten praktisch angewendet entgegentritt.

By.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Heraldische Gesellschaft „Adler" Wien VII.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Heinrich W. Höfflinger, Wien II., Praterstrasse 19
Buchdruckerei A. Buschek Waidhofen an der Thaya.

MONATSBLATT

DER

HERALDISCHEN GESELLSCHAFT „ADLER"

Dieses Blatt erscheint am 1. eines jeden Monats im vorhinein und wird den p. t. Mitgliedern der Gesellschaft gratis zugestellt.



Alle das Monatsblatt betreffenden Zuschriften sind an die am Ende des Blattes angegebene Adresse zu richten.

Die Bibliothek der Gesellschaft befindet sich in **Wien, VII. Lerchenfelderstraße 3.**
Bibliothekstunden: Dermalen jeden Mittwoch 5—7 Uhr nachmittags.

Nr. 515 Wien, Dezember 1923. IX. Bd., Nr. 36

An unsere Mitglieder!

Der Mitgliedsbeitrag für 1924 mußte wie folgt festgesetzt werden:

Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen	K	30.000·—
Jugoslavien	Dinar	50·—
Tschechoslowakei	Kč	40·—
Italien	Lire	30·—
Schweiz und übriges Ausland	schw. Frcs	10·—

Für Österreicher liegen Erlagscheine zu Scheckkonto 82.333 bei.

Reichsdeutsche wollen in Mark, umgerechnet zum Kurse des Einzahlungstages, auf das Postscheckkonto Berlin N. W. 7. Nr. 79.959 des Herrn Direktors Karl Friedrich von Frank zu Döfering in Wien 8, Tschechoslowaken auf Postscheckkonto Prag Nr. 500.014 des genannten Mitgliedes bis spätestens Ende Feber l. J. einzahlen.

Die übrigen Mitglieder wollen die Beiträge mit Geldbrief an den Schatzmeister Herrn Bruno Hampel in Wien 4. Schönburgstraße 32 einsenden.

Auswanderungen im 17. und 18. Jahrhundert aus dem Klostergebiet von Benediktbeuern nach den österreichischen Ländern.

v. Jos. Demleitner, Pfr. i. Fristingen (Bayern).

(Schluß).

Murböck Innoz. v. Le, verm. 1727 i. Ja. mit Maria Tanner, ist 1746 i St Martin (Gutgrub) i. Pinzgau ansäßig.

Mürnsrer Mathi. v. Si. (Elt: Aug — Marie), ist Bürger u. Bäck i. Vellbach, (Feldbach) seine Schwester Kathar. ist verm. mit Mathi. Paur. Bürger u. Bäck i. Riegersburg i. Steiermark. 1750.

Neff Frz. v. Bb. (Elt: — Kleopha), ist 1735 zu Nevis i. Welschland haussässig.